

Krimi von Lesern für Leser

Lokalredaktion Kinzigtal kürte zum Hausacher Leselenz den Schwarzwald-Fortsetzungskrimi

Was ist nur im Kinzigtal los? Jedes Jahr im Sommer muss Kommissarin Isabella Bahler hier einen spektakulären Mord aufklären. Die Leser der MITTELBADISCHEN PRESSE sorgen stets dafür, dass dieser nach sechs Wochen aufgeklärt ist: Es geht um den von Lesern geschriebenen Schwarzwald-Fortsetzungskrimi.

VON CLAUDIA RAMSTEINER

Hausach. Es gibt durchaus Krimis, die von zwei Autoren gemeinsam geschrieben werden. Der »Schwarzwald-Fortsetzungskrimi«, den die Lokalredaktion Kinzigtal seit zwei Jahren gemeinsam mit ihren Lesern schreibt, dürfte in der deutschen Presselandschaft allerdings einmalig sein. Die Idee: Seit über 15 Jahren gibt es den »Hausacher Leselenz«, der seit seiner Gründung in Schreibwerkstätten auch die Schreiblust der Schüler fördert. Das Literaturfestival hat es geschafft, dass hier viele Menschen lesen und Literatur hören, die sich vorher kaum für Bücher interessiert haben. Warum nicht auch jene zum Schreiben bringen, die sonst vielleicht gar nicht auf die Idee kämen, eigene Geschichten zu erfinden?

Bei einem Glas Rotwein mit Christoph W. Bauer aus Innsbruck erklärte sich der damalige Stadtschreiber spontan bereit, die literarische Betreuung zu übernehmen. Und Stefan Dinter, Comic-Zeichner und Illustrator aus Stuttgart, der ebenfalls zu einer Schreibwerkstätte in Hausach weilte, übernahm mit ebenso großer Lust die Illustration. So wurde 2010 der erste Schwarzwald-Fortsetzungskrimi »Leser schreiben für Leser« aus der Taufe gehoben. Mit Folgen, die zunächst keiner vermutet hatte: Plötzlich fand sich der Leselenz-Initiator José Oliver mitten in der Krimihandlung wieder, die Spätde der Hausacher Faschnacht spielten eine Rolle, und auf der Straße verdäch-



**HAUSACHER
LESE
LENZ**

Der Stuttgarter Comic-Zeichner und Illustrator Stefan Dinter wird bei der Schwarzwaldkrimi-Abschlussveranstaltung am 19. Juni auf der Burg Husen die letzte aktuell vom Publikum ausgewählte Krimifolge illustrieren. Den ersten Teil der Handlung und die Hauptfiguren setzt der Hausacher Stadtschreiber 2010, Christoph W. Bauer (kleines Bild) aus Innsbruck.

Archivfotos: Lupfer/Ramsteiner

tigte jeder jeden, die aktuelle Folge geschrieben zu haben.

Christoph W. Bauer ersinnt seither jedes Jahr die Hauptpersonen und die erste Folge des Krimis. Gesetzt ist Kommissarin Isabella Bahler genannt Bellaballa und ihr Hund Einstein, die in Hausach schon Kultfiguren geworden sind. Erscheinungstag ist der Donnerstag, dann haben die Leser das Wochenende Zeit, die nächste Folge zu schreiben. Sie geben sich ein Pseudonym, unter diesen Decknamen gehen alle Folgen am Montag an den Innsbrucker Literaten, der sich eine davon aussucht und diese gegebenenfalls noch etwas an den Stil der ersten Folge anpasst.

Publikum wählt das Ende

Die ausgesuchte Folge bekommt Stefan Dinter zur Illustration. Der Künstler macht sich ordentlich Recherchearbeit, um das Lokalkolorit der Krimis auch zeichnerisch umzusetzen. Am Donnerstag er-

scheint dann die nächste von Leserhand geschriebene Folge – ebenfalls unter Pseudonym, die wahren Identitäten werden erst am Schluss aufgelöst. Damit niemand für den Papierkorb schreibt, sind im Internet auf www.bo.de alle möglichen Folgen zu lesen. Die Autoren kommen aus dem ganzen Kinzigtal – und dank Internet in diesem Jahr sogar erstmals darüber hinaus.

Es ist überaus spannend, wie sich die Geschichten entwickeln. Beim ersten »Mord im Calamita« bei einer Faschnachtsveranstaltung in einem italienischen Lokal war es am Ende der alte Wirt, der seinen Schwiegersohn umgebracht hatte, um seine Tochter vor einem Halldri zu schützen. Im vergangenen Jahr ging es während der Europameisterschaft um einen ermordeten Lokalfußballer – und um Sportwetten und viel Geld. Dieses Mal lag der Reisejournalist Franz Ferdinand erstochen am Boden, der gerade

auf der Hausacher Burg recherchiert hatte.

Die letzte und sechste Folge wird bei einer Abschlussveranstaltung, die in diesem Jahr am Mittwoch, 19. Juni, auf der Burg Husen stattfindet, gekürt. Alle möglichen Schlusszenen des Krimis werden hier vorgelesen, das Publikum wählt per Stimmzettel die letzte Folge (und damit den Mörder) aus, die dann veröffentlicht wird. Stefan Dinter wird dort live diese letzte Folge illustrieren.

Literarischer Gast

Der Leselenz steuert zur Abschlussveranstaltung einen literarischen Gast bei – dieses Mal wird Dirk Schümer, Korrespondent der FAZ, sein Buch »Eine kurze Geschichte des Wanderns« vorstellen – direkt am Westweg Pforzheim Basel und sozusagen als Einführung in das Leselenzthema »w:anderssprachen, geographisches, biographisches«.